



Pfarrbrief der Kirchengemeinde

Corpus Christi / Rotenburg
mit Christ König / Zeven

www.kirche-verbindet.de

Dezember 2025 und Januar 2026

Menschwerdung

Und alle Jahre
wieder
überkommt uns
die Sehnsucht

nach Geborgenheit
nach Frieden
nach Glück.

Du bist Mensch
geworden,

damit diese
Sehnsucht
in der Welt
lebendig bleibt

und durch uns
immer mehr
Gestalt annimmt.

*Katharina Wagner,
pbs*



Vorwort	Seite 3
Gottesdienste in Rotenburg und Zeven	Seite 4
Freud und Leid	Seite 5
Gedanken zum Monatsspruch	Seite 6
Christ König Fest: Ein Rückblick	Seite 7
Advents - Impulse	Seiten 8 und 9
Weihnachtsevangeliem	Seite 10 und 11
Adveniat Aktion	Seite 12
Liedbesprechung: Oh Heiland...	Seite 13
Pinnwand Termine	Seiten 14 und 15
Zukunfts (t) träume: Wie geht es weiter?	Seite 16
Jugendgottesdienst: ein Rückblick	Seite 17
Frauengemeinschaft	Seiten 18 und 19
Männergemeinschaft	Seiten 20 und 21
Gedanken und Gebet zum Jahreswechsel	Seiten 22 und 23
Sternsingeraktion 2026	Seiten 24 bis 26
Ihr Kontakt zu uns	Seite 27
Weihnachtsgottesdienste und Gruß	Seite 28

Corpus Christi Gemeinde startet Instagram!

Unser Instagram-Team stellt sich vor

Liebe Gemeinde: Wir haben nun einen Instagramkanal für unsere Gemeinde eingerichtet. Zwei junge Erwachsene haben sich bereit erklärt, dafür die Betreuung zu übernehmen. Mit dem QR-Code können Sie sich bei unserem Instagramkanal anmelden.



Judith:

Hallo liebe Gemeinde, mein Name ist Judith Wehrmeister, ich bin 19 Jahre alt und komme aus Zeven. Ich freue mich den Instagram Kanal mit zu gestalten. Meldet euch gerne bei Fragen oder Vorschlägen.

Thomas:

Hallo liebe Gemeinde, mein Name ist Thomas-Marius Kuballa, ich bin 24 Jahre alt und neben meinem Dienst als Lektor in Rotenburg freue ich mich nun auch, den neuen Instagram Kanal mit zu betreuen. Bei Fragen und Anregungen dürfen sie immer gerne auf mich/uns zukommen.

Liebe Gemeinde,

wohl keine Zeit im Jahr erleben und erfahren wir so intensiv und verdichtet wie zu Weihnachten und zum Jahreswechsel. Da kommt noch einmal die ganze Zeitspanne unseres Lebens zum Ausdruck. Es fängt an mit dem neuen Kirchenjahr im Advent.

Von Adventsonntag zu Adventsonntag steigert sich nicht nur die Spannung und Vorfreude auf das Weihnachtsfest, es ist zugleich eine Reise ins eigene Herz. Und wir fragen uns vielleicht: Wo habe ich mich auf den Weg zu Gott gemacht? Oder wo hat Gott sich zu mir auf den Weg gemacht und möchte mir begegnen? Mit dem Weihnachtsfest feiern wir dann die unüberbietbare Begegnung Gottes mit uns Menschen. Einfühlsamer und inniglicher geht es eigentlich nicht. Da liegt Gott in Jesus Christus in diesem kleinen Kind, das alle Herzen anrührt, und erblickt das Licht dieser Welt. Er, das Licht der Welt, erblickt das Licht der Welt, und das meint, er blickt einen jeden Menschen mit seinen liebevollen Augen an, um uns seine göttliche Liebe zu schenken. In den Weihnachtsfestkreis hinein fällt der Jahreswechsel. Wir blicken an der Schwelle zum neuen Kalenderjahr zurück auf das vergangene und voraus auf das vor uns liegende Jahr und nehmen Vieles an guten und dankbaren Erfahrungen und Begegnungen mit in das neue Jahr. Aber auch manches Traurige, Enttäuschende und Unvollendete wird uns sicherlich in das neue Jahr begleiten. In 2025 mussten wir Abschied nehmen von lieben Menschen, die uns ans Herz gewachsen sind. Wir

nehmen sie in Gedanken und im Gebet mit in das Jahr 2026 hinein. Aber auch viele Wünsche, Sehnsüchte und Hoffnungen werden unser Reisegepäck in das neue Jahr füllen. Prosit Neujahr!

So stoßen wir auf das neue Jahr an und verbinden damit den Wunsch, es möge ein gutes und glückliches, ein von Gott gesegnetes Jahr 2026 werden. Aber eigentlich sollte uns dieser Wunsch schon zum Beginn des neuen Kirchenjahres im Advent über die Lippen kommen. Sollten wir nicht auch schon im Advent mit neuen Vorsätzen in das neue Kirchenjahr eintreten?

Vielleicht stoßen wir auf den Advent 2025 einmal ganz bewußt mit den Worten "Prost Neujahr!" an und verbinden damit den Wunsch auf Gottes Segen und Weggeleit auf unseren Wegen. Insofern hängen beide Jahreswenden, die zum neuen Kirchenjahr und die zum neuen Kalenderjahr, auf das Innigste zusammen, sagen sie uns doch: Gott ist immer da. Er sucht und besucht uns jeden Tag, ob im Advent oder in der anderen Zeit im Laufe des Jahres.

So wünsche ich ihnen allen eine innerlich bereichernde Advent- und Weihnachtszeit und das Geschenk, von Gott gesegnet und begleitet zu sein. Mögen viele Ihrer Wünsche und Sehnsüchte im neuen Kalenderjahr in Erfüllung gehen, in der gläubigen Gewissheit, Gott ist immer bei mir, er trägt mich und begleitet mich jeden der 365 Tage in 2026.

Ihr Pfarrer Stefan Reinecke



Gottesdienstzeiten in Rotenburg

sonntags

10.00 Uhr Heilige Messe

montags

19.00 Uhr Eucharistische Anbetung

mittwochs

18.00 Uhr Heilige Messe



Gottesdienstzeiten in Zeven

samstags

18.00 Uhr Heilige Messe

dienstags

17.15 -17.45 Uhr Beichtgelegenheit

18.00 Uhr Heilige Messe

Anbetung: 02.12. + 06.01, 19.00 h

Kindergottesdienste

in Zeven und in Rotenburg

Kinderkirche in Zeven: 20.12. um 17.30 und am 24.01.26 um 17.30 Uhr

Minigottesdienste in Rotenburg immer parallel zur Heiligen Messe:
21.12. um 10.00 Uhr und am 25.01.26 um 10.00 Uhr

Kollekten

24./25.12. Adveniat- Kollekte; 10./11.01. Afrikakollekte

Alle weiteren Kollekten verbleiben für die Aufgaben der Gemeinde.

Vielen Dank für Ihre Spenden

1.259,77 € Gemeinde;

327,04 € Missio;

258,59 € Diasproakollekte

243,89 € Renovabis

259,74 € Diaspora Kinder- u. Jugendhilfe



Aus Datenschutzgründen werden personenbezogene Daten nur in der Druckversion unseres Pfarrbriefes dargestellt.

In besonderem Gedenken: Messintentionen

Dezember:

Marian Krzyskow, Kinder u. Eltern; Emanuel u. Anna Gerlich u. Kinder (14.12.); Fam. Stodtko u. Mroß u. Angehörige (26.12.)

Gott spricht: Euch aber, die ihr meinen Namen fürchtet, soll aufgehen die Sonne der Gerechtigkeit und Heil unter ihren Flügeln.

Maleachi 3,20

Auch im Dezember und Januar kann man sich also sonnen. Wie geht das? Mit Gottesfurcht. Viele fürchten sich vor Menschen. Vorm Chef, der bösen Schwiegermutter, dem Ex-Mann, vor Politikern... Aber muss man sich vor Gott fürchten? Ist er nicht „der liebe Gott“? – Nun Gottesfurcht meint etwas anderes. Es bedeutet Gott und seine Willen ernst zu nehmen. ER, der das ganze All, das Universum, diese Unendlichkeit geschaffen hat, war sich nicht zu schade sich klein zu machen, Mensch zu werden und als Baby zu uns zu kommen. – Warum? Aus Liebe! Im Johannesevangelium heißt es: „Denn so sehr hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingeborenen Sohn gegeben hat, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verlorengelange, sondern das ewige Leben habe. Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, um die Welt zu richten, sondern damit die Welt durch ihn errettet werde.“



Wow! So ist Gott!

Und das feiern wir in der Advents- und Weihnachtszeit und dürfen auch jetzt wieder dieses wunderbare Kirchenlied singen: Sonne der Gerechtigkeit, gehe auf zu unsrer Zeit;

brich in deiner Kirche an, dass die Welt es sehen kann.

Erbarm dich, Herr.

Weck die tote Christenheit aus dem Schlaf der Sicherheit,
dass sie deine Stimme hört, sich zu deinem Wort bekehrt.

Erbarm dich, Herr. (Gotteslob 481)

Eine erwartungsvolle, sonnige Weihnachtszeit

wünscht Ihnen

Bernd Felix Borgas

du... bist ein guter Seelsorger



So stand es auf einem der 10 Schokoriegel zu lesen, die Pfarrer Reinecke, zusammen mit seinem Geschenk von der Gemeinde anlässlich seines 10-jährigen Jubiläums überreicht bekam.

Viele Gemeindemitglieder hatten sich auf den Weg gemacht, um gemeinsam mit ihrem Seelsorger den Jahrestag zu feiern.

Gleichzeitig wurde an diesem Tag das Hochfest Christ König begangen, welches ja das Patrozinium der Kirche in Zeven ist.

Viele fleißige Hände hatten alles vorbereitet, und so konnten nach dem Hochamt, welches durch den Chor aus Rotenburg untermalt wurde, alle noch gemütlich bei köstlichem Essen im Pfarrsaal verweilen.

Als der Pfarrer später sein Geschenk ausgepackt hat, ergab der Spruch: „du... machst die besten Wettervorhersagen“, der auf einem weiteren Schokoriegel zu finden war, auch gleich viel mehr Sinn.

Die Gemeinde hat zusammengelegt und ein Sturmglas für ihn besorgt, was ihm hoffentlich Freude bereitet.

Das übrige Geld kann er dort einsetzen, wo es nach seinem Dafürhalten sinnvoll ist.

Alles in allem war es ein sehr schönes Fest, bei dem Mitglieder aus beiden Gemeindeteilen gemütlich und teilweise bis in die späten Abendstunden zusammensaßen.

Helga Wehrmeister

1. Advent

Kraftquelle im Winterwald

Im tiefverschneiten Schwarzwald. Eine Hütte ohne Strom und fließendes Wasser. Draußen plätschert ein Brunnen. In etwa 30 Metern Entfernung steht das Plumpsklo.



Männerwochenende. Zwei Tage und zwei Nächte einfaches Leben. Wir reden viel. Wandern jeden Tag zwischen 15 und 20 Kilometer. Stapfen durch tiefen Schnee. Stärken uns auf dem Weg bei einem Mittagessen in einem Hüttenrestaurant. Abends wird gemeinsam vegetarisch gekocht. Zum Heizen und Kochen nur ein Holzherd. Also sägen, spalten, anfeuern. Zum mehrgängigen Menue reicht das nicht, aber die Suppe schmeckt. Stirnlampen sorgen für Licht. Zum Schlafen geht es auf den Dachboden. Der kalte Wind pfeift durch die Holzschindeln. Aber wir haben warme Schlafsäcke. Das Wochenende ist eine Kraftquelle für Körper und Geist! Am Ende sind sich alle einig: Die Einfachheit und Reduktion auf das Nötigste haben allen gut getan. Wir freuen uns auf das nächste Mal.

2. Advent

Bälle

Tausend Bälle in der Luft.

Ich wünsche dir

ein „dürfen“ nicht „müssen“,

ein „weniger“ statt „mehr“,

ein „weglassen“ statt „geht schon noch“.

Ich wünsche dir den Mut, einen Ball fallen zu lassen, und das Vertrauen, dass er aufgefangen wird.

Ich wünsche dir einen einzigen Ball, den du achtsam und in deinem Tempo bewegen kannst.



3. Advent

nach-denklich

Genüge ich, genügt mir, was ich
zum Leben habe?

Was brauche ich, was ist mir
wichtig, was erhoffe ich?

Zu viele Fragen, Wünsche, Vor--
stellungen und Erwartungen?

Wie im Labyrinth: Der Mitte manchmal nah - dann wieder fern ...

Abgelenkt von mir selbst, von so viel Bedürfnissen,
neu nach-denklich werden

und dem nach-denken, was mich wirklich hält,

was mir längst schon geschenkt ist,

was mich im Leben hält,

wer zu mir steht und mich zu stützen vermag.

Sich nicht verlieren, weniger wollen

Und bereit sein, für Begegnungen mit dem Unverfügbaren.



4. Advent

Stille ist Potentialfülle

Stell dir vor, es muss erstmal
leise werden, die Stille den
Lärm überwachsen, das freile-
gen,
was unter all dem Lauten ver-
borgен liegt.

Stell dir vor, du könntest dar-
unter finden, was schon immer
als Möglichkeit da war
von Gott als Potential in die Tiefe gelegt.

Stell dir vor, du musst nicht laut sein,
sondern einfach nur sein in der Stille.

Stell dir vor, diese Stille ist genug, genug, um zu werden.



Weihnachtsevangelium

Lesen Sie nach in der Heiligen Schrift

Geburtserzählung Jesu

Lk 2,1-21

Zu der Zeit, als Jesus geboren wurde, regierte der Kaiser Augustus über das Römische Reich, zu dem auch Judäa und Galiläa gehörten. Der Kaiser brauchte Geld. Deshalb wollte er wissen, wie viele Menschen zu seinem Reich gehörten und Steuern zahlen mussten. Er befahl deshalb, dass jeder in seine Heimatstadt geht und sich dort in eine Steuerliste einträgt. Auch Josef, ein Zimmermann aus Nazaret, musste in seine Heimatstadt Betlehem reisen. Denn diese war die Stadt des Königs David, von dem Josef abstammte.

Ein Engel erschien Josef

Josef war mit Maria verlobt. Als er bemerkte, dass sie ein Baby erwartete, beschloss er zuerst, sich von ihr zu trennen. Er dachte nämlich, sie sei ihm untreu geworden und habe das feierliche Versprechen der Verlobung gebrochen. Doch Gott schickte Josef in der Nacht einen Engel, der ihm im Traum erschien. Der Engel sagte: "Mach dir keine Sorgen, Josef! Den Sohn, den Maria bekommen wird, hat sie durch den Geist Gottes empfangen. Gib ihm den Namen Jesus. Das heißt 'der Retter'. Denn dieses Kind ist der von Gott Auserwählte. Nimm also Maria zu deiner Frau und behandle das Kind wie deinen eigenen Sohn." Josef war überglücklich und froh, dass Maria ihm nicht untreu geworden war. Und er beschloss, für immer für sie und ihr Kind da zu sein.

Sie fanden keine Herberge

Natürlich war die Wanderung nach Bethlehem sehr anstrengend, vor allem für Maria, die bald ihr Kind bekommen sollte. Wie froh waren Josef und Maria, als sie endlich am Ziel waren. Sie suchten eine Herberge, aber alle waren bis auf den letzten Platz belegt. In Bethle-



hem wimmelte es wegen der Volkszählung von Menschen. Ein Herbergsbesitzer hatte Mitleid und bot den beiden Fremden einen Stall an, in dem sie übernachten konnten. Er diente den Tieren auf dem Feld als Unterschlupf in der Nacht. Der Mann gab Maria und Josef noch Decken. Denn die Nächte waren kalt. Kaum hatte Josef den Stall gesäubert und hergerichtet, brachte Maria ihr Kind zur Welt, einen Jungen. Sie nannten ihn Jesus, wie der Engel es Josef aufgetragen hatte. Maria wickelte das Kind in Windeln. Und da sie keine Wiege hatten, legte Josef das Baby in die Futterkrippe.

Der Himmel war voller Engel

In der Nähe lagerten Hirten auf den Feldern. Viele schliefen bereits, als es plötzlich hell vom Nachthimmel leuchtete. Ein Engel Gottes trat zu den Hirten. Sie hatten große Angst. Der Engel aber sagte: Fürchtet euch nicht. Denn ich verkünde euch eine große Freude. Heute wurde in Bethlehem der Auserwählte geboren, euer aller Retter. Geht und seht selbst! Ihr werdet das neugeborene Kind in einem Stall finden. Es liegt dort in einer Futterkrippe. Die Hirten schauten wie gebannt zum Himmel, aus dem der Engel herab-



gestiegen war. Da war plötzlich der ganze Himmel voller Engel. Sie sangen: Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden den Menschen auf der Erde. So schnell die Engel gekommen waren, verschwanden sie wieder. Die Hirten aber konnten kaum glauben, was sie erlebt hatten. Ein alter weiser Hirte sagte: Kommt, lasst uns das neugeborene Kind in der Krippe suchen!

Die Hirten liefen zur Krippe

Die Hirten liefen, so schnell sie konnten, bis sie endlich den Stall erreicht hatten. Dort fanden sie Maria, Josef und das Kind in der Krippe. Die Hirten fielen auf die Knie und beteten es an. Dann erzählten sie Maria und Josef von den Engeln und ihrer Botschaft. Maria freute sich, und sie bewahrte alles, was sie gehört hatte, in ihrem Herzen und dachte darüber nach.

(Nacherzählt aus Lukas 2 im Neuen Testament) www.katholisch.de



So hilft Adveniat und so können Sie helfen

Das Lateinamerika-Hilfswerk Adveniat denkt sich keine Projekte aus: Jedes einzelne ist eine Antwort auf die Anfrage engagierter Menschen vor Ort. Sie wissen, wo die Not am größten ist, denn die Kirche in Lateinamerika und der Karibik ist nahe bei den Menschen.

Mit rund 1.000 Projekten pro Jahr schafft Adveniat gemeinsam mit seinen lokalen Projektpartnerinnen und -partnern Wege aus der Not zu einem Leben in Würde – und das bereits seit 1961.

Große Unternehmen drängen in die Territorien der Indigenen am Amazonas vor, zerstören ihre Lebensgrundlage und ersticken die Lunge der Welt.

Adveniat und seine lokalen Partnerorganisationen unterstützen die Indigenen unter anderem durch rechtlichen Beistand, an die Klimakrise angepasste Anbaumethoden und die Versorgung mit sauberem Trinkwasser sowie sauberer Solar-Energie.

Mit Ihrer Gabe bei der Kollekte im Weihnachtsgottesdienst oder Ihrer Spende setzen Sie ein Zeichen der Solidarität und Nächstenliebe.

Danke.



Spendenkonto · Bank im Bistum Essen
DE03 3606 0295 0000 0173 45
Online-Spende: www.adveniat.de/spenden

Kaum ein anderes Kirchenlied thematisiert so stark und so expressiv das Leitmotiv des Advents, unsere Sehnsucht nach dem Erlöser. Es wurde erstmals in der 1622 in Würzburg gedruckten katechetischen Liedersammlung „Das Allerschönste Kind in der Welt“ veröffentlicht. Der Text wird Friedrich von Spee (1591-1635) zugeschrieben, weil er sehr starke Ähnlichkeit mit seiner späteren Textsammlung „Trutznachtigall“ aufweist. Das Lied fand sehr schnell Eingang in katholische Liedersammlungen. Die Melodie wird zuerst im „Rheinfelsischen Gesangbuch“ in Augsburg 1666 bezeugt. Die Protestanten, die das Lied lange als „das katholische Adventslied“ ansahen, nahmen es erst 1950 in das Evangelische Kirchengesangbuch auf. Die erste Strophe lautet: „Oh Heiland, rei die Himmel auf, herab, herab vom Himmel lauf. Reiß ab vom Himmel Tor und Tür, rei ab, wo Schloss und Riegel für.“ Sie schließt damit an einen Text des Propheten Jesaja an: „Ach dass du den Himmel zerrissest und fhrest herab, dass die Berge vor dir zerflssen“. Die folgenden Strophen veranschaulichen in immer neuen Bildern die Sehnsucht nach Gott: „Tau vom Himmel“, „Regen aus den Wolken“, „Blümlein“, „klare Sonn“, „Sonnenschein“, „Starke Hand“. Das Lied spiegelt die große Ungeduld des Wartens, den inneren Wunsch, dass sich bald etwas ereignen möge, nach dem wir uns sehnen. Es atmet starke Hoffnungsbilder, nach Gott aufzubrechen, neu anfangen zu dürfen.

Moses und Martin Luther King

Ich stelle mir dabei das sehnsuchtsvolle Gesicht Moses vor, wie er am Ende seines Lebens, am Ende der 40-jährigen Wanderung durch die Wüste sein Volk aus der Knechtschaft Ägyptens ins „gelobte Land“ führt. Er selbst durfte es nicht betreten, aber vom Berg Nebo aus einen grandiosen Weitblick auf diesen Sehnsuchtsort erleben. Moses verabschiedete sich von seinem Volk mit den Worten: „Seid getrost und unverzagt.“ Ich denke dabei auch an die berühmte Rede von Martin Luther King, die er am 28. August 1963 zum Marsch auf Washington für Arbeit und Frieden hielt. Seine Worte beziehen sich direkt auf Moses: „Ich bin auf dem Gipfel des Berges gewesen. Ich mache mir keine Sorgen... Er hat mir erlaubt, auf den Berg zu steigen. Und ich habe hinüber gesehen. Ich habe das Gelobte Land gesehen. Vielleicht gelange ich nicht dorthin mit euch. Aber ihr sollt heute Abend wissen, dass wir, als ein Volk, in das Gelobte Land gelangen werden. Und deshalb bin ich glücklich heute Abend... Ich fürchte niemanden. Meine Augen haben die Herrlichkeit des Herrn gesehen...“.

Hoffnung im Angesicht von Krisen

Gerade in Zeiten von Krisen gilt diese Vision. Ihre Wahrheit spüren wir in der Kraft und Überzeugung so vieler Lieder, wie im Sehnsuchtslied: „Oh Heiland, rei die Himmel auf“. Es sind starke Hoffnungsbilder von Freiheit, Gleichheit, Geschwisterlichkeit und Frieden. Es wird viele Rückschläge geben, wie etwa die Niederschlagung vieler Demokratiebewegungen bis heute, die vielen Kriege weltweit, das üble Gebaren von Despoten, die Gehässigkeiten und das Gehetze gegen Flüchtlinge, auch in unserem Land. Solche Rückschläge schmerzen, aber ein gelingendes Leben ist ja kein keimfreies Leben ohne Narben und Niederlagen. Auch wenn etwas nicht gelingt, nimmt das den Hoffnungsbildern nicht ihre orientierende Kraft. Der Philosoph Ernst Bloch stellt uns seine Vorstellung von Hoffnung vor Augen, wenn er sagt: „Hoffnung ist das Verliebtsein ins Gelingen.“ Jeder, der verliebt ist, lässt sich nicht von dieser Liebe trennen, weil er tief in seinem Herzen weit, dass „die Liebe immer stärker ist als der Tod“. So heißt es auch in der letzten Strophe unseres Liedes: „... fhr uns mit starker Hand vom Elend zu dem Vaterland.“

Stanislaus Klemm, Dipl. Psychologe und Theologe, In: Pfarrbriefservice.de

Mittwoch, 03.12.

19.00 Uhr in Rotenburg

Gemeinsame Sitzung des PGR
und KV

Donnerstag, 04.12.

16.00 Uhr in Zeven

Messdienerstunde

Donnerstag, 04.12.

15.00 Uhr in Rotenburg

Treffen der Frauengemeinschaft

Freitag, 05.12.

06.00 Uhr in Rotenburg

Roratemesse, anschließend ge-
meinsames Frühstück

Samstag, 06.12.

09.30 Uhr in Zeven

Treffen zur Erstkommunionvorbe-
reitung

Sonntag, 07.12.

10.00 Uhr in Rotenburg

Treffen zur Erstkommunionvorbe-
reitung

Montag, 08.12.

19.00 Uhr in Rotenburg

Heilige Messe zu Mariä Empfäng-
nis

Dienstag, 09.12.

18.00 Uhr in Zeven

Bußgottesdienst, anschl. Beicht-
gelegenheit.

Donnerstag, 11.12.

06.00 Uhr in Zeven

Roratemesse, anschließend ge-
meinsames Frühstück

Donnerstag, 11.12.

19.30 Uhr in Zeven

Bibelgesprächsabend

Freitag, 12.12.

19.00 in Rotenburg

Adventsabend der Männerge-
meinschaft

Sonntag, 14.12.

16.00 Uhr in Rotenburg

Bußgottesdienst mit ansch-
ließender Beichtgelegenheit.

Dienstag, 16.12.

18.00 Uhr in Zeven

Lebendiger Adventskalender

Mittwoch, 17.12.

15.00 Uhr in Rotenburg

Seniorennachmittag

Mittwoch, 17.12.

18.00 Uhr in Rotenburg

Lebendiger Adventskalender

17.12.- 23.12.

immer 21.00 Uhr in Rotenburg

Andachten zu den O-Antiphonen. Mit sieben Sätzen, welche älter als das Christentum sind, können Sie sich spirituell auf Weihnachten vorbereiten.

Beten und Singen mit gregorianischen Melodien.

17.12. O Sapientia (Weisheit)

18.12. O Adonai (Herr)

19.12. O radix Jesse (Wurzel Jesse)

20.12. O Clavis David (Schlüssel Davids)

21.12. O Oriens (Morgenstern)

22.12. O Rex gentium (König der Völker)

23.12. O Emmanuel (Immanuel)

Samstag, 03.01.

In Zeven

Sternsingeraktion 2026

Samstag, 10.01.

In Rotenburg

Sternsingeraktion 2026

Donnerstag, 15.01.

16.00 Uhr in Zeven

Messdienerstunde

Immer dienstags

20.00 Uhr in Rotenburg

Treffen der Chorgemeinschaft

Donnerstag, 15.01.

19.30 Uhr in Zeven

Bibelgesprächsabend

Zukunftsräume / ZukunftsTräume

Wie geht es weiter ?

Die 2. Phase des Immobilienprozesses, die die Überschrift „Sammeln und Sichten“ trägt, ist abgeschlossen.

Wie geht es nun weiter ?



©corpus christi rotenburg

Wir treten nun in die 3. Phase des Prozesses ein, die mit „Perspektiven entwickeln“ betitelt ist und für die ein Zeitraum von 6-12 Monaten vorgesehen ist.

Diese Phase ist wahrscheinlich die komplexeste, weil wir als Gemeinde einen Pastoralplan erstellen müssen.

Wir müssen konkret werden, wir müssen „Ziele und Handlungsfelder“ benennen, wir müssen klar definieren, was unsere Zukunftspläne für die beiden Gemeindeteile sind, wo wir unsere Schwerpunkte setzen wollen, was und wen wir dafür brauchen.

Welche Gebäude benötigen wir?

All das muss am Ende der 3. Phase klar definiert sein.



©bistum-hildesheim

Das wird bewertet, das wird die Entscheidungsgrundlage für die zukünftige finanzielle Unterstützung aus Hildesheim sein.

Wir müssen also konkret werden, weil das Bistum mit seinen Forderungen und Ansprüchen sehr konkret ist:

- ohne pastorales Konzept oder ohne Schutzkonzept gibt es keine Bezuschussung.
- ohne valides Finanzierungskonzept gibt es keine Bezuschussung.
- ohne Konzept in Bezug auf die Umweltverträglichkeit gibt es keine Bezuschussung.

Da liegt in den kommenden Monaten viel Arbeit vor der Gemeinde. Diese Arbeit kann die Projektgruppe unserer Pfarrei nicht allein leisten, alle Gemeindemitglieder müssen sich angesprochen fühlen, für den Fortbestand der Gemeinde zu arbeiten.

Beten allein wird da nicht ausreichen.

Thomas Schröter

Die Jugendmesse hat unsere Erwartungen übertroffen.

Wir waren positiv von der Anzahl der Jugendlichen und jungen Erwachsenen überrascht.

Vor allem, dass Leute, die zuvor nichts mit der katholischen Kirche zu tun hatten, die Messe besucht haben und jeder einzelne bei der Kommunion zum Altar kam um den Segen des Pfarrers abzuholen, hat uns sehr gefreut.

Herr Kroll begleitete die Veranstaltung mit überwiegend Lobpreisliedern am Klavier.

Das Glaubenszeugnis im Anschluss der Eucharistiefeier von Rebekka Rothammel war für alle das Highlight des Abends.

Als Abschluss trafen sich alle im Gemeindehaus, wo auch schon Pizza und Getränke gewartet haben. Es war ein schönes Beisammensein mit neuen Begegnungen und viel Austausch. Wir freuen uns schon auf die nächste Jugendmesse :)=

JUGENDMESSE



21. November 2025 19:00 Uhr
Die Jugend ist die Zeit, den Weg zu wählen, der
zum Leben führt.
-heiliger Don Bosco-

Corpus Christi Kirche-Rotenburg

©corpus christi rotenburg

Aus Datenschutzgründen werden die Fotos auf diesen Seiten lediglich in der Druckversion unseres Pfarrbriefes veröffentlicht.

Aus Datenschutzgründen werden die Fotos auf diesen Seiten lediglich in der Druckversion unseres Pfarrbriefes veröffentlicht.

Bildungswochenende 2025 der Männerge- meinschaft St. Peter

Das Bildungswochenende 2025 der Männergemeinschaft in Vechta bot den Teilnehmern eine abwechslungsreiche Mischung aus Bildung, Gemeinschaft und Besichtigungen.

Am Freitag, den 22. August, ging es nach dem Reisesegen durch Pfarrer Reinecke auf in Richtung Westen nach Vechta. Gegen 11.00 trafen wir im St. Antoniushaus ein, wo schon ein reichhaltiges und schmackhaftes Mittagessen für uns bereit stand. Anschließend konnten

wir die liebevoll gestalteten Zimmer beziehen.

Am Nachmittag hatten wir dann unseren ersten Bildungsunterricht in der Propsteikirche St. Georg. Zunächst führte uns Herr Schumacher zur mächtigen Orgel. Stolz erzählte er, dass hier 3033 Orgelpfeifen eingebettet sind. Man hat von hier einen guten Blick auf die barocke Kanzel und den Altar mit dem Bild des heiligen Georg. Auf dem Glockenturm waren drei mächtige Bronzeglocken zu bestaunen. Eine Klangprobe durften wir auch genießen - ohne Ohrschutz. Schließlich besichtigten wir die Kirchenschätze in der Sakristei. Die Türen der großen Tresore wurden eigens für uns geöffnet. Das Armreliquiar des Hl. Alexander haben wir reihum in unseren Armen gehalten, auch eine wertvolle Monstranz und zahlreiche Kelche.

Um 20.00 Uhr ging es weiter mit dem „Nachtwächter von Vechta“. Herr Norbert Habritter schlüpfte in die Rolle des Heinrich Pölking: "Hört ihr Leute, lasst euch sagen unsere Uhr hat 10 geschlagen". Sagen und Geschichten von tierischen Fabelwesen, aber auch Gruseliges wusste er zu berichten. Bei



Männergemeinschaft in Vechta
©Corpus Christi Rotenburg

abendlicher Dämmerung führte er uns zu historischen Plätzen und lüftete Geheimnisse. Na Jungs, habt ihr diese Nacht gut geschlafen?

Am Samstag erklärte Frau Cornelia Passlick uns die Entstehung des St Antoniushauses und erläuterte die Strukturen der Einrichtung, die 1895 gegründet wurde. Das St Antoniushaus ist eine katholische Exerzitien- und Tagesstätte. Die prägenden Aussagen sind: Bildung, Begegnung und Besinnung. Ein eindrucksvoller Vortrag mit anschließender Diskussion und Erfahrungsaustausch. Das St. Antoniushaus wird vom Bistum Münster sehr unterstützt. Beispielhaft!

Anschließend hatten wir etwas Freizeit und erkundeten den Ort. Ein sehr beschaulicher Flecken. Vieles ist fußläufig zu erreichen. Vechta ist eine Reise wert. Am Nachmittag ging es dann mit der Moorbahn in die Goldenstedter Heide. Zuerst führte der Weg durch flache Weiden, Wäldchen und an Sandwegen vorbei bis ins Hochmoor. Die Bahn ratterte mehr und weniger behäbig durch die bezaubernde Landschaft. Keiner ist im Moor geblieben.

Am Sonntag feierten wir dann zusammen mit unserem Pfarrer in der wunderbar gestalteten Hauskapelle die Heilige Messe. Nach dem gemeinsamen Mittagsessen ging es dann zurück nach Rotenburg. Ein Wochenende mit neuen, guten, be-

reichernden Bekanntschaften und Erfahrungen. Eine tolle Männergemeinschaft, ohne die es in dieser Form nicht möglich gewesen wäre.

Danke!

Michael Kusch

Einen guten Beschluss!

Zwischen den Jahren lohnt ein Blick zurück – 15 Fragen, die dabei helfen

„Einen guten Beschluss“ wünschen sich viele Menschen in diesen Tagen.

Weihnachten haben wir gefeiert. Der Sekt zu Silvester hat noch ein wenig Zeit. Das Neue Jahr hat noch nicht begonnen. Fernsehsender, Printmedien, Kabarettisten liefern ihre Jahresrückblicke.

Und Sie? Und ich?

Vielleicht mögen Sie sich an diesem Wochenende Zeit für sich und einen Blick zurück ins zu Ende gehende Jahr nehmen.

Eine Kollegin hat mir dazu 15 Fragen geschickt, die ich gerne mit Ihnen teile:

1. Mein vergangenes Jahr in drei Worten

2. Was habe ich zum ersten Mal gemacht?

3. Was habe ich (vielleicht) zum letzten Mal gemacht?

4. Wo war mein "Hier geht es mir gut"-Ort?

5. Wo war mein "Muss ich wirklich nicht immer haben"-Ort?

6. Welche Schlagzeile werde ich nicht vergessen?

7. Woher kam meine Kraft?

8. Welcher Streit war wichtig?

9. Welches "Foto" möchte ich behalten?

10. Welche Sorge war im Nachhinein unbegründet?

11. Welche Sorge habe ich nicht ernst genug genommen?

12. Wie geht es meinem Körper?

13. Welchen Menschen bin ich näher gekommen? Nahe geblieben?

14. Von wem habe ich mich entfernt?

15. Was erwarte ich vom neuen Jahr?

Was erwartet mich?

Stichworte.

Sätze.

Gedanken.

Auf einem Blatt Papier festhalten.

Vielleicht eine Kritzelei.

Es kann gut sein, für sich das Jahr so abzuschließen.

Oder mit einem vertrauten Menschen zu teilen.

Ich wünsche Ihnen und mir gute Erinnerungen, aufbauende Momente, Gesichter und Erlebnisse, die uns Mut machen, das Jahr zu beschließen.

Und die Kraft, auch mit schweren Erfahrungen, Verletzungen und Schicksalsschlägen leben zu lernen.

Möge Ihnen und mir ein guter Beschluss geschenkt werden, den die Autorin Gisela Baltes unter www.impulstexte.de für sich so beschreibt:

365 Tage fügen sich zusammen zu einem Kranz von Erinnerungen,
einem bunten Bild mit hellen und dunklen Farben,
einer Melodie mit lauten und leisen Tönen.

365 Tage voller Geschichten, voller

Hoffnungen, Enttäuschungen.
Ich denke an Worte, die gesagt wurden oder ausblieben,
Zeichen und Gesten, deren Bedeutung ich nur ahnen konnte,
Wünsche und Träume, von denen genug noch auf Erfüllung warten.
365 Tage geschenkte Lebenszeit.
Soviel Grund zur Dankbarkeit!

In diesem Sinne und mit Gottes Segen Ihnen allen: „Einen guten Beschluss“.

Johannes Simon, In: Pfarrbriefservice.de

Gebet zur Jahreswende

An diesem und an jedem Ende
segne du uns, Gott der Wende,
segne uns mit Geisteskraft,
die den Frieden in uns schafft!

An diesem und an jedem Ort
segne du uns, Gott im Wort,
segne uns in Fleisch und Blut,
dass deine Liebe in uns ruht!

An diesem und an allen Tagen
segne du uns, Gott beim Wagen,
segne unsre kleinen Schritte,
komm und bleib in unsrer Mitte!

An diesem und an jedem Ende
segne du uns, Gott die Hände,
segne sie zum guten Tun,



zum stillen Beten und zum Ruhn!

An dieser und an jeder Schwelle
segne du uns, Gott der Helle,
segne uns mit deinem Licht,
verlass uns auch im Dunkel nicht!

Paul Weismantel, pbs



AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
20 * C+M+B+26

Kindermissionswerk „Die Sternsinger“
Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ)

www.sternsinger.de

Sternsinger in Zeven –

Nein zu Kinderarbeit!



Am 03. Januar 2026 machen sich die Sternsinger in

Zeven wieder auf den Weg, um Geld für Kinder zu sammeln.

Die Aktion steht diesmal unter dem Motto **„Schule statt Fabrik – Sternsingen gegen Kinderarbeit“**.

Ob wir Hausbesuche und/oder Stationen machen, steht aktuell noch nicht fest. Die Kommunionkinder haben sich gerade zum ersten Mal getroffen und werden in den nächsten Wochen entscheiden, ob sie sich an der Sternsinger-Aktion beteiligen wollen. Je nachdem, wie viele Könige sich auf den Weg machen, werden wir entscheiden, wie wir es machen. Falls Sie den Segen für Ihr Haus wünschen, melden Sie sich gerne bei Familie Wehrmeister unter 0151/72002848 oder unter sternsinger-zeven@web.de an. Bitte geben Sie unbedingt Ihre Adresse an, damit wir die gut planen können. Auch ein Besuch in den umliegenden Dörfern sollte kein Problem sein. Zusätzlich bietet die Christ-König Kirche, Hof-tohorn 9 in Zeven auch in diesem Jahr wieder die „Sternsinger-Haltestelle“ an. Dort können Sie den Segen für Ihr Zuhause auch abholen und Ihre Spende für das Kindermissionswerk abgeben.

Sternsinger in Rotenburg

In Rotenburg werden die Sternsingergruppen am Samstag, 10. Januar 2026 unterwegs sein. Statt Hausbesuchen können Sie uns ab 10:00 Uhr an verschiedenen Orten in unserer Stadt begegnen: In der Fußgängerzone, vor dem Rathaus, bei Supermärkten und Geschäften, in Seniorenhäusern, im Krankenhaus usw. Die Sternsinger singen Lieder, verkünden die frohe Botschaft des neugeborenen Königs, treten ein für „Schule statt Fabrik“, sammeln Spenden für die Aktion und verteilen den Segen für die Menschen, die uns begegnen. Die Orten und Zeiten finden Sie vorher in der Zeitung und auf unserer Homepage www.kirche-verbindet.de. Natürlich können Sie auch in unserer Kirche Informationen und den Segen für Ihre Wohnung erhalten und Ihre Spende abgeben.

Wir hoffen auf viele Kinder und Erwachsene, die sich bei unserer Aktion als Sternsinger beteiligen: Alle sind eingeladen, auch evangelische Kinder und Erwachsene.

Alle, die Sternsinger sein wollen, treffen sich am 11. Dezember 2025 um 16:00 Uhr im Pfarrheim bei Corpus Christi. Das zweite Treffen für alle Sternsingergruppen ist am 08.01.2026 um 16:00 Uhr im Pfarrheim.

Infos und Anmeldung bei: Michael Becker, Tel. 0177-7644014 oder michael.becker@hildesheim.net



Sternsinger Lied $20 * C + M + B + 26$

Wir kommen daher aus dem Morgenland,
wir kommen geführt von Gottes Hand.
Wir wünschen euch ein fröhliches Jahr:
Kaspar, Melchior und Balthasar.

Es führt uns der Stern zur Krippe hin,
wir grüßen dich Jesus mit frommem Sinn.
Wir bringen dir unsre Gaben dar:
Weihrauch, Myrrhe und Gold fürwahr.

Wir bitten dich segne nun dieses Haus,
und alle die gehen da ein und aus.
Verleihe ihnen zu dieser Zeit:
Frohsinn, Friede und Einigkeit.

Pfarrer	Stefan Reinecke Pfarrer@kirche-verbindet.de	04261- 96 00 96
Pastoralreferent	Michael Becker michael.becker@bistum-hildesheim.net	04281- 81 47 947
Stellv.	Helga Wehrmeister	04281 - 25 10
Kirchenvorstand	Bernhard Wagner	0171- 57 22 490
Pfarrgemeinderat	Anne Friberg	04261 - 41 405 20
Minis Rotenburg	Eleonora Rothammel und Sophie Rothammel	04261 -96 00 96
Minis Zeven	Pfarrer Hans Janßen	0151-261 804 70
Seniorenkreise:		
Rotenburg	Pfarrbüro Rotenburg	04261 - 960096
Zeven	Roswitha Boldt, Maria Zarnikow	04281 - 25 10
Besuchsdienste in	Jutta zum Felde	04281 - 17 73
Zeven	Roswitha Boldt	04281 - 57 65
Krankenhausseelsorge		
in Rotenburg	Michael Becker	04261 - 77 2007
Männergemeinschaft	Bernhard Wagner	0171- 57 22 490
Frauengemeinschaft	Elisabeth Wohlfeil Marie-Therese Cassier	04261-1673 04269-2208
Kirchenmusik:		
Chor Corpus Christi	Grazyna Wiesendahl	04261 - 62 27 1
Öku Pax	Michael Kroll	04263 - 98 40 61
Um Himmels Willen	Ralf Wehrmeister	04281 - 98 85 01
Pfarrbüro Rotenburg	Inge Knigge	04261 - 96 00 96
buerorotenburg@kirche-verbindet.de, Öffnungszeiten: Mo., Di., Fr. 08.00-12.00, Di 14.00-18.00		
Pfarrbüro Zeven	Roswitha Boldt	04281 - 25 10
buerozeven@kirche-verbindet.de, Öffnungszeiten: Di. u. Fr. 9-11		

Impressum: Pfarrbrief der Pfarrgemeinde Corpus Christi, Nordstraße 14,
27356 Rotenburg (Wümme) mit Christ König, Hoftohorn 9,
27404 Zeven

Verant- Pfarrer Stefan Reinecke, namentlich gekennzeichnete Artikel
wortlich: ausgenommen.

Bank: Sparkasse Rotenburg, IBAN: DE53 2415 1235 0028 0474 96

Auflage: 8x im Jahr, 500 Exemplare

Redaktionsschluss: 6. Januar 2026, Quellen: pfarrbriefservice.de,
sternsinger.de, katholisch.de, wikipedia, privat

Weihnachtsgottesdienste

	Rotenburg	Zeven
Heilig Abend 24.12.	16.00 Krippenfeier 22.00 Christmette	16.00 Krippenfeier 18.00 Christmette
1. Weihnachtstag 25.12.	10.00 Heilige Messe	10.00 Heilige Messe
2. Weihnachtstag 26.12.	10.00 Heilige Messe	
Sa. 27.12.		18.00 Heilige Messe
So. 28.12.	10.00 Heilige Messe	
Mi. 31.12.	18.00 Heilige Messe	
Do. 01.01.25		17.00 Heilige Messe

Liebe Gemeinde, liebe Gäste!

Ihnen allen wünschen wir
frohe und gesegnete Weihnachten 2025
und für das kommende Jahr alles erdenklich Gute.

Gottes Segen für Sie und Ihre Familien und Freunde.

Pfarrer Stefan Reinecke und Team

